

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 36

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

„Was ist es denn? Um Himmels willen, was ist es?“

„Es ist ein Roß. Ich sah es, als die Tür aufging. Aber, Frau Delamere — —?“

„Wir müssen sie herausholen. Kommen Sie, Markham; je länger wir zögern, desto schlimmer wird es.“

Er riß die Tür auf und wir drangen ins Zimmer. Frau Delamere lag auf dem Boden, umgeben von den Trümmern ihres Stuhles. Wir sahnen sie und trugen sie schnell hinaus. Bei der Tür angelangt, warf ich einen Blick über meine Schulter nach der Finsternis zurück. Hinter uns glühten zwei entsetzliche Augen, da — ein Husgetrappel und ich hatte gerade noch Zeit die Tür hinter uns zuzuschlagen, als ein donnernder Schlag diese von unten bis oben spaltete.

„Es kommt heraus, da — es kommt!“

„Lauf, lauf für euer Leben!“

Noch ein donnerndes Krachen, und etwas

schoß aus der zerfetzten Tür heraus. Es war eine lange, weiße Spieße, welche im Lampenscheine schimmerte und mit einem Ruck wieder zurückgezogen wurde.

„Schnell, schnell hierher!“ schrie Harvey Deacon. „Tragen Sie sie hier herein, schnell.“

Wir hatten im Speisezimmer Zuflucht gesucht und dessen schwere Eichentür geschlossen. Während wir die ohnmächtige Frau auf einem Sofabettetten, wurde Moir, der harte Geschäftsmann ohnmächtig und stürzte auf den Teppich hin. Harvey Deacon war fahl wie eine Leiche und zuckte und wand sich in epileptischen Krämpfen. Plötzlich hörten wir, wie die Tür des Ateliers krachend in Trümmer ging, das schnaubende, stampfende Tier kam in den Flurgang, wo es wütend hin und her lief und das Haus durch sein Stampfen erschütterte. Der Franzose verbarg das Gesicht in seinen Händen und schluchzte laut, wie ein erschrockenes Kind.

„Was sollen wir tun?“ Ich packte ihn rauh an der Schulter und schüttelte ihn heftig. „Nützt ein Schießzeug etwas?“

„Nein, nein. Die Gewalt wird wieder weichen. Dann ist es damit zu Ende.“

„Sie hätten uns alle in den Tod schicken können, Sie unsagbarer Narr, mit Ihren höllischen Experimenten!“

„Ich wußte es nicht. Wie konnte ich ahnen, daß das Tier erschreckt werden würde? Es ist toll vor Schrecken. Es war Deacons Schuld, er hat es geschlagen.“

In diesem Augenblick drang ein gellender Schrei in unser Ohr.

Harvey Deacon sprang angstvoll auf. „Himmel,“ schrie er. „Es ist meine Frau. Ich gehe hinaus zu ihr. Und wenn es der Teufel ist, ich gehe hinaus.“

Er öffnete die Tür und stürzte auf den Flurgang. An dessen Ende, an der Treppe, lag Frau Deacon, ohnmächtig. Der bloße An-

# Waldorf Astoria Cigarettes

**TELL-SHAMPOON**  
DAS GUTE HAARPFLEGE-MITTEL

Verlangen Sie ausdrücklich: „TELL-MARKE“  
Preis 25 Cts. Tell-Parfümerie, Basel.

## IHRE DRUCKARBEITEN

repräsentieren Ihr Geschäft und die Qualität Ihrer Produkte, deshalb sollen Ihre



KATALOGE  
PREISLISTEN  
PROSPEKTE  
ZIRKULARE  
BRIEFBOGEN

den Stempel der Gediegenheit und Originalität tragen. In der „Nebelspalter“-Druckerei werden die Drucksachen jeder Art, von der Visitenkarte bis zum umfangreichen illustrierten Katalog mit grösster Sorgfalt und dem Wesen des zu empfehlenden Produktes entsprechend ausgeführt. Dem interessanten guten Drucksachen stehen in meiner Offizin nicht nur ein reichhaltiges Schriftenmaterial, moderne Presse und geschultes Personal zur Verfügung, sondern auch der Schriftsteller, der die Redaktion der Texte originell und interessant gestaltet und auch der Künstler, der durch die Illustration die Reklamedruckarbeit lebendig gestaltet. Verlangen Sie Offerte, Muster verschiedener Arbeiten und Besuch von der „Nebelspalter“-Druckerei

### E. Löpfe-Benz, Rorschach

Sie werden von der gut durchdachten Reklame-Arbeit dann Erfolg haben und befriedigt sein.



### Gräb-Schuhe

sind unbedingt die vorteilhaftesten

Kinderschuhli 17-21 5.60

Kinderschuhli 22-26 7.—

Sonntagschuhe Wuchsle-

der 26-29 8.80 30-35 10.60

36-38 15.—

für Knaben 36-39 15.80

Derbstiefel Boxleder

26-29 11.80 30-35 13.80

Frauensonntagschuhe

Boxleder, 36-43 19.—

Damenstiefel fein Box-

cal 36-43 23.50

Herrenschuhe Derby

Boxleder 40-48 23.—

Herren-Sportschuh

Chromind, vorn Lederfut-

ter 40-48 32.—

Bergschuh Ia Sportleder

vorn Lederfutter, Gletscher-

beschläg 40-48 34.50

Verl. Sie durch Postkarte

ausführli. Grafis-Katalog!

Schuhhaus u. Versandgeschäft

Wilh. Gräb A.-G., Zürich

(Za 2217 g) 5



## Die Nächte der Königin

Novellen von Isabelle Kaiser

Gebunden 3 Franken

### Inhalt:

Die Nächte der Königin / Der König kommt

Die kleine Meerkönigin

In den beiden ersten der hier vereinigten Erzählungen betätigt sich das starke epische Talent der Dichterin durchaus auf historischem Boden. Die Titelnovelle läßt den Leser in die seelischen Stürme schauen, von denen die Königin Maria Stuart in ihren Schicksalsstunden erschüttert wurde. Das zweite Stück zeigt den zwanzigjährigen Ludwig XIV., wie er mit der ihm angetrauten Infantin in Paris einzieht, unter den inbrünstig neugierigen Blicken der vier andern Frauen, denen es vorausbestimmt war, tief ins Leben des Sonnenkönigs einzudringen. Zum Schluß schildert die Dichterin auf Grund einer bretonischen Sage das Glück und Wehe, das einem Fischer durch seine Liebe zur geheimnisvollen „kleinen Meerkönigin“ widerfährt. Die auch äußerlich gefällige Bücherei der „Stillen Stunde“, in der nun auch Isabell Kaisers bewundernswerte Kunst markant vertreten ist, gewinnt ein immer größeres Anrecht auf die Sympathien der weitesten Leserkreise.

Zu beziehen  
durch jede Buchhandlung und vom Verlag  
ART. INSTITUT ORELL FUSSLI, ZÜRICH

## Offene Tabake

Nur prima Ware

Preise per 1 Kilo Frs.

Türkischen, hochf. 7.80

Holländer, hochf. 7.80

Feinschnitt, I. 6.—

Mittelschnitt, I. 6.—

Grobschnitt, I. 6.—

Amerikaner, fein u. grob 5.—

Veilchente, I. 4.—

Cigarrenabschnitt 6.50

Brissagoabschnitt 6.50

Schwyzerrollen, I. 6.20

Strassburgerrollen 7.—

Varinasrollen, extra 8.—

100 Krissago, I. 7.30

500 Cigaretten, helle 7.—

Muster zu Diensten

Von einem Kilo an franko, auch sortiert nach Belieben.

Ein Pleitenkatalog gratis

— 250 Modelle — verlangen

Al. Andermatt - Huwyler

BAAR (Kt. Zug)

Tel. Seln. 4823. Gegr. 1904.

## Auskunftei

und Privat-

## Detectiv-

Bureau 637

E. Hüni  
Rennweg 31, Zürich 1

Prima Refer. zur Verfügung

Auskünfte  
Beobachtungen

und private

Nachforschungen

ged. Art im In- u. Auslande.